

KOMMENTAR

von profi-Redakteur Christian Brüse



Die kleinen Freuden des Lebens

Stress hat jeder genug, Zeit ist immer knapp. Umso wichtiger ist es, sich auch mal über die kleinen Dinge des Lebens zu freuen bzw. diese Freude zu schenken. Ich denke dabei vor allem an Lohnunternehmen und ihre Kunden oder auch umgekehrt, Landwirte und ihre Dienstleister bzw. deren Fahrer.

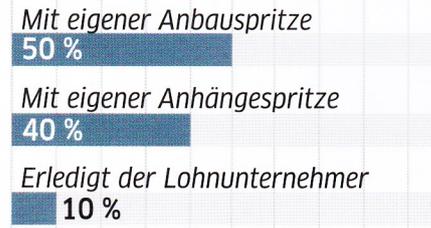
Das Verhältnis ist solide und trotzdem nicht immer einfach. Zum Beispiel möchte der eine das Futter auf den Punkt ernten: bestes Grundfutter für eine preiswerte Milcherzeugung. Der andere möchte seine Technik optimal auslasten und seine Mitarbeiter effizient einsetzen. Beide wollen das Beste und dem anderen nichts Böses. Dennoch kann daraus ein Zielkonflikt entstehen, den es zu lösen gilt. Freud und Leid beider Seiten bekomme ich regelmäßig mit. Der Landwirt: „Ich hatte vergangene Woche schon angerufen und das Maishäckseln angekündigt. Gestern wollte ich für morgen bestellen – aber der Lohner kann erst übermorgen kommen!“ Der Lohnunternehmer: „Ankündigen ist hilfreich, aber das Bestellen ist auch wichtig: Ich möchte planen und meinen Fahrern nur so viel zumuten, wie nötig ist.“

Beiden wäre geholfen, wenn sie besser kommunizieren würden und nicht jeder davon ausgeht, dass der andere es richten wird. Das ist die eine Sache. Die anderen Sachen sind die „Kleinigkeiten“, die dem Gegenüber Freude ins Gesicht zaubern. So der Gülleschlauch: Der liegt schon seit Jahren in der Sonne, ist etwas steif und porös. Das Ankleben ist schon eine Quälerei für die Lohnunternehmer-Fahrer. Vom drohenden Malheur eines gerissenen Schlauches ganz abgesehen. Für wenig Geld kann der Bauer einen neuen Schlauch beschaffen und viel Freude schenken. Auf der anderen Seite der Lohnbetrieb: Bevor der vor drei Wochen anvisierte Häckseltermin anderweitig vergeben wird, vielleicht doch kurz beim Kunden anrufen und nachfragen, ob es dabei bleiben soll. Oder dem Nebenerwerbler den Termin am Samstag freihalten. Oder einfach mal kurz bei der Bäuerin anrufen, wenn die Fahrer lecker beköstigt wurden – was nicht mehr selbstverständlich ist – und sich im Namen des Teams noch einmal bedanken.

Eigentlich weiß jeder von den Problemen des Anderen. Allein mit dem Wissen ist es jedoch nicht getan, es ist auch Umsetzung nötig. Mit vielen Kleinigkeiten, die etwas Aufmerksamkeit und auch mal eine Handvoll Euro kosten, ist oft viel erreicht und auch ohne Worte viel gesagt. Das hilft jedem und macht bei den vielen Arbeitsstunden, die wir alle in der Landwirtschaft leisten, einfach Freude – und zaubert ein Lächeln ins Gesicht! Und ganz nebenbei bin ich davon überzeugt, dass die Arbeit unterm Strich schneller von der Hand geht und jeder dabei auch noch etwas verdient hat!

FRAGE DES MONATS

Wie erledigen Sie den Pflanzenschutz?



Von den 430 Praktikern, die unsere Frage beantwortet haben, erledigen 90 % den Pflanzenschutz in Eigenregie. Nur 10 % der Landwirte greifen hier auf die Dienstleistung des Lohnunternehmers zurück.

John Deere erweitert Diesel-Garantie

Bereits seit zwei Jahren bietet John Deere mit dem Diesel-Garantie-Programm einen finanziellen Anreiz zum Kraftstoff sparenden Fahren mit den Sechszylinder-Traktoren der 6R-, 7R- und 8R-Baureihen. John Deere zahlt den Teilnehmern des Programms eine Vergütung bei Abweichung vom vorgegebenen Nennverbrauch. Dabei entspricht die Höhe der Vergütung dem Wert des Diesel-Mehrverbrauchs. Wird weniger Diesel als vorgegeben ver-

braucht, so wird laut John Deere sogar der doppelte Wert des eingesparten Kraftstoffs zurückgezahlt. Bislang galt das Programm nur für Transportarbeiten. Für alle ab 1. November 2018 in den EU28-Ländern bestellten Sechszylinder-Traktoren bis zum 8R soll die Rückvergütung nun auch auf Feldarbeiten ausgeweitet werden. Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Programm ist die Zustimmung des Farm-Sights-Dienstleistungspakets.

Landwirtschaft in Südamerika – Brasilien, Argentinien, Chile

Die beiden Filmemacher Jörn und Tammo Gläser waren für ihre Agrar-Dokumentationen schon auf allen fünf Kontinenten mit ihren Kameras unterwegs. In ihrem neuen Projekt widmen sie sich der Landwirtschaft in Südamerika. Die Geschichte startet mit einem Erntebesuch in dem Bundesstaat Mato Grosso in Brasilien, wo Körnermais und Sojabohnen für den Weltmarkt produziert werden. Brasilien ist zudem der größte Zuckerproduzent der Welt, hierzu zeigt der Film die Ernte- und Transportarbeit im Bundesstaat São Paulo.

In Argentinien haben die Gläser-Brüder Agrarbetriebe und Lohnunternehmer bei der Reis- und Maisernte begleitet und sich auch dem Thema Rinderhaltung gewidmet. Das schmale Central Valley in Chile liegt zwischen den Anden und dem Pazifik. Der Film nimmt Sie dorthin mit zur Wein- und Tomatenernte und zeigt, wie mit europäischer Landtechnik am anderen Ende der Welt gearbeitet wird.



Die Sammelbox mit drei DVD und insgesamt rund viereinhalb Stunden Film ist für 74,90 Euro online zu bestellen unter landtechnikvideos.de.